

leichtesten leimen sich Strohstoffe, worauf Braunschliff, Feinschliff und Grobschliff folgen. Natronzellstoffe leimen sich leichter als Sulfitzellstoffe, von welchen wieder gebleichte leichter leimbar sind als die starkfaserigen ungebleichten. Einen weiteren Mehrverbrauch an Leim zeigen die Hadernhalb-

*Einfluß der im Augenblick der Leimzugabe vorhandenen Temperatur des Faserbreies*

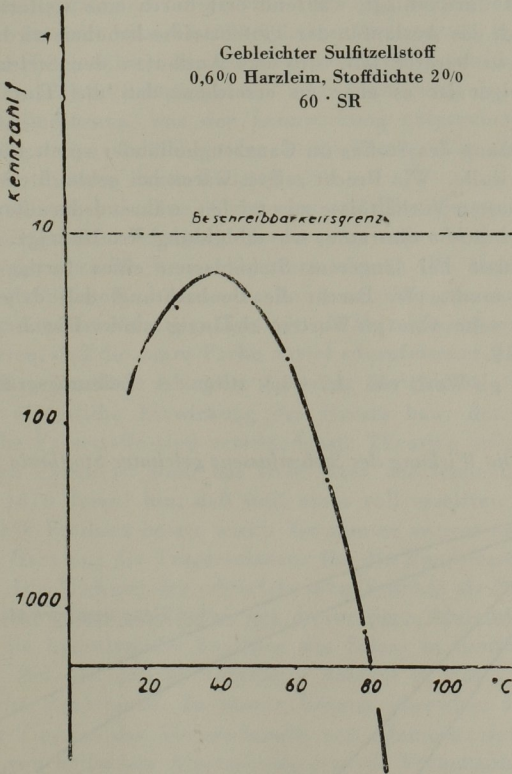


Abbildung Nr. 18

stoffe. Interessante Untersuchungen führte auch W. Brecht an ungemahlene Halbstoffen, die mit verschiedenen Schmierigkeitsgraden vorlagen, durch.

Schmierig gemahlene Stoffe leimen sich leichter, da sie besser verfilzungsfähig sind und Faserbruchstücke und Schleim enthalten, wodurch leichter ein dichtes, geschlossenes Blatt resultiert. Die Faserquellung ist also für den Leimverbrauch bedeutungsvoll. Dabei spielen auch Zellulosebegleiter eine